

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN MAGISTRATSDIREKTION PRESSESTELLE

WIEN I. NEUES RATHAUS, 1. STOCK TÜR 309b - TELEPHON: B 40 5 20, KL. 1121, 1192, 117

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH WILHELM ADAMETZ

Samstag, 21. Jänner 1956

Blatt 84

Bei Gasgeruch A 21 540 anrufen!

Wiener Gaswerke tun alles, um Sicker gasunfälle zu verhindern

21. Jänner (RK) Im Zusammenhang mit dem Sicker gasunglück in der Goldschlagstraße sind in der Öffentlichkeit Stimmen laut geworden, die die Wiener Gaswerke der Nachlässigkeit bezichtigen. Wie die "Rathaus-Korrespondenz" von der Direktion der Gaswerke hierzu erfährt, wird das gewaltige unterirdische Rohrnetz ständig überprüft. Die Gaswerke tun alles, um die Unfallgefahr auf ein Minimum herabzudrücken. Sie benötigen aber auch die Mithilfe der Bevölkerung. Jedermann soll beim leisesten Verdacht einer Gasausströmung die Gebrechienstelle der Wiener Gaswerke unter den Telephonnummern A 21 540 oder A 24 520 sofort verständigen. Die Männer des Gebrechendienstes sind Tag und Nacht in Bereitschaft, um im Falle einer Gefahr einzugreifen.

Das Rohrnetz der Wiener Gaswerke ist zwei Millionen Meter lang. Die Überprüfungen erfolgen durch eigene Untersuchungskolonnen, die laufend alle Straßeneinbauten wie Kanaleinstiegsschächte, Schieberkammern und Straßenkappen der Wasserleitung, die Schaltkästen der E-Werke und der Post- und Telegraphenverwaltung sowie alle eigenen Einbauten untersuchen und kontrollieren. Dauernd überprüft werden auch die im Rohrnetz eingebauten Schieber und Kondensattöpfe. Durch die Organe der Gaswerke wird ferner bei Aufgrabungen für andere Straßeneinbauten auch das Gasrohrnetz kontrolliert. 1955 war dies an mehr als 15.000 Stellen der Fall. Eine weitere Gelegenheit das Rohrnetz zu überprüfen, wird bei Reparaturen und Neuherstellungen von Hauszuleitungen benützt; dies ist jährlich mehr als 7.000mal der Fall. Schließlich wird das Rohrnetz laufend

./.

erneuert, schadhafte Rohre werden ausgewechselt oder zu kleine Rohre gegen größere ausgetauscht. Jährlich sind es mehr als 30.000 Meter Rohre.

Trotzdem läßt es sich nicht vermeiden, daß bei einer so gewaltigen Rohrnetzlänge Gebrechen auftreten. Besonders im Winter, wenn das Erdreich auf größere Tiefen einfriert, kommt es zu Bewegungen und Setzungen des Untergrunds, die die Rohrleitung übermäßig beanspruchen und ein Gebrechen verursachen können. In der Goldschlagstraße kam es, wie die Untersuchungen ergaben, dadurch zu einem Gebrechen, daß Setzungen im Untergrund auftraten. Dabei wurde dem Rohr die Unterlage entzogen, sodaß es durch die Erschütterungen des Verkehrs brach. Das Rohr war also weder durchrostet noch das Material infolge des Alters schadhaft. Es handelte sich um eine im Betrieb befindliche Hauptleitung von 20 cm Durchmesser aus Gußeisen, die ihre volle Wandstärke besaß und in ihrem Materialgefüge vollständig einwandfrei war. Obwohl die Leitung jahrzehntelang in der Erde lag, entsprach sie wegen der ausgezeichneten Qualität des Gußeisens auch heute noch allen technischen Anforderungen. Auch im Ausland werden Gußeisenrohre viele Jahrzehnte anstandslos verwendet.

- - -

#### Silberpappel unter Naturschutz

=====

21. Jänner (RK) Nach einer Kundmachung im "Amtsblatt der Stadt Wien" wurde das Naturschutzbuch der Stadt Wien um eine weitere Eintragung bereichert. Unter der laufenden Nummer 440 ist eine Silberpappel verzeichnet, die im 10. Bezirk, Laaer Straße 240, nahe dem Linienamt, steht. Die Silberpappel, die von beachtlichen Ausmaßen ist, stellt einen Rest der ehemaligen Liesingauen dar.

Mit der Eintragung in das Naturschutzbuch wurde die Silberpappel unter Naturschutz gestellt. Jede Beschädigung des Baumes ist verboten.

- - -

Ernst Seidler zum Gedenken  
=====

21. Jänner (RK) Auf den 23. Jänner fällt der 25. Todestag des ehemaligen Ministerpräsidenten Ernst Seidler Ritter von Feuchtenegg.

Am 5. Juni 1862 in Schwechat geboren, trat er nach Absolvierung der juristischen Studien in den Staatsdienst, in dem er bis zum Sektionschef des Ackerbauministeriums avancierte und in verschiedenen Verwaltungszweigen Hervorragendes leistete. Neben der Beamtentätigkeit bildete die wissenschaftliche Arbeit zeitlebens sein Hauptinteresse. Er habilitierte sich an der Wiener Universität für Verwaltungsrecht und erhielt 1914 den Titel eines ordentlichen Professors. Seit 1915 gehörte er dem engeren Kreis des Thronfolgers Erherzog Karl an, wurde 1917 zum Ackerbauminister und kurz darauf zum Ministerpräsidenten ernannt. Im Jahr darauf mußte er demissionieren und erhielt die Stelle eines Kabinettsdirektors, die er bis zum Zusammenbruch innehatte. Nachher ist Seidler politisch nicht mehr hervorgetreten. Er widmete sich seinem akademischen Lehramt, betätigte sich als wissenschaftlicher Autor und arbeitete als Wirtschaftsexperte in Fachverbänden.

- - -

Ballkalender  
=====

21. Jänner (RK) In der Woche vom 23. bis 29. Jänner finden in Wien folgende größere Ballveranstaltungen statt:

Montag, Sophiensaal (Landesinnung der Zuckerbäcker).

Dienstag: Sophiensaal (Ball der Gastwirte), Schwechater-Hof (Wiener Athletiksportklub).

Mittwoch: Sophiensaal (Katholische Hochschuljugend).

Donnerstag: Sophiensaal (Katholische Studentenverbindung "Austria"), Kursalon (Tierärztliche Hochschule), Park-Hotel Hübner (Verband der Filmwirtschaft), Gschwandner (Wirtschaftsbund 17).

Freitag: Sophiensaal (Verband der Alttechnologien), Konzert-haus (Ball der Pharmazie), Messepalast (Landesinnung der Leder-

./.

warenerzeuger), Kursalon (Verein der Vorarlberger), Münchner-Hof (Klub der Juwelier- und Uhrmacherjugend), Wimberger (Sicherheitswache Neubau), Park-Hotel Hübner (Unterstützungsverein der Glaser), Zögernitz (Ottakringer Kollegentag).

Samstag: Sophiensaal (Verband ländlicher Genossenschaften), Künstlerhaus (1. Gschnasfest), Konzerthaus (Turn- und Sportunion), Messepalast (Freie Typhgraphia), Palais Pallavicini (Katholische Studentenverbindung "Norica"), Park-Hotel Hübner (Katholische Hochschulverbindung "Franco-Bavaria"), Wimberger (Koksvereinigung), Münchner-Hof (Landesinnung der Feinzeugschmiede), Schwechater-Hof (Katholische Lehrerschaft), Gschwandner (Sängerbund der Bäcker), Zögernitz (Betriebsrat der Straßenbau AG).

Sonntag: Sophiensaal (Männergesangsverein der Fleischhauer), Konzerthaus (Berufsschulen), Kursalon (Organisation zionistischer Frauen "Wizo"), Wimberger (Kalasantinerorganisation Fünfhaus), Schwechater-Hof (Pfarre St. Rochus), Gschwandner (Marienpfarre).

- - -

#### Großraumbeiwagen auf der Linie 6

=====

21. Jänner (RK) Beiwagen der Großraumserie "c<sub>2</sub>", wie sie derzeit schon auf der Linie 0 in Betrieb stehen, werden, wie Stadtrat Dkfm. Nathschläger der "Rathaus-Korrespondenz" mitteilt, ab Montag, den 23. Jänner, auch auf der Linie 6 verwendet werden. Die Wagen sind mit festem Schaffnersitz eingerichtet. Die Einstiege befinden sich am hinteren Wagenende, die Ausstiege sind in der Mitte des Wagens und an der Wagenspitze angeordnet. Die Fahrgäste werden ersucht, bei Benützung der Großraumbeiwagen diese Anordnung der Türen besonders zu beachten und zur reibungslosen Verkehrsabwicklung dadurch beizutragen, daß sie beim Einsteigen nur die hinteren Einstiegtüren, beim Aussteigen jedoch die hierfür bestimmten Ausstiegtüren benützen. Das Fahrgeld soll möglichst in Kleingeld bereitgehalten werden.

- - -

Für das Vaterland leben und arbeiten!

=====

Bürgermeister Jonas empfängt Studenten aus 17 Ländern

21. Jänner (RK) Das American Field Service, International Scholarships, eine Organisation, die sich mit dem Studentenaustausch zwischen Europa und Amerika beschäftigt, hält gegenwärtig auf Einladung des österreichischen Komitees eine Vorsitzendenkonferenz im Jugendgästehaus der Stadt Wien im Schloß Pötzleinsdorf ab. Die Teilnehmer dieser Konferenz aus 17 europäischen Ländern besuchten mit dem Präsidenten des AFS, Galatti (New York), heute vormittag das Wiener Rathaus. Sie wurden im Roten Salon von Bürgermeister Jonas im Beisein von Vizebürgermeister Weinberger empfangen.

Bürgermeister Jonas sagte in einer herzlichen Ansprache, er begrüße die Ziele der Organisation und wünsche für die Beratungen bei der Konferenz, die der Koordinierung der Richtlinien für den Studentenaustausch dienen soll, den besten Erfolg. Man werde bei der Zusammenkunft sicher ermessen können, wie wichtig es ist, daß **die jungen Menschen** aus verschiedenen Ländern gemeinsam ihre Interessen beraten. Ein alter Spruch sagte, es sei süß und ehrenvoll für das Vaterland zu sterben. Ich aber bin der Meinung, betonte der Bürgermeister, es ist weit ehrenvoller für das Vaterland zu leben und zu arbeiten.

Im Namen der Delegierten dankte eine französische Studentin für den Empfang im Wiener Rathaus. Im Anschluß daran besichtigten die jungen Leute das Rathaus und unternahmen auch eine Turmbesteigung.

- - -

Stifter-Ausstellung im Rathaus nur mehr 10 Tage

=====

21. Jänner (RK) Die große Adalbert Stifter-Ausstellung im Wiener Rathaus wird endgültig am 31. Jänner geschlossen. Sonntag, den 22. Jänner, führt Kustos Dr. Herberth Lengheim um 11 Uhr durch die Ausstellung.

- - -